

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die vierteljährige Corpus-Beile oder deren Raum 15 Fig.

Ächtzigster Jahrgang. Amtliches Verwaltungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis. Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 1 Uhr Vormittags, spätere bis 10 Uhr Vormittags, gedruckt werden.

Verlags- und Annahmestellen für Insertate und Abonnement bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Fenne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Gerrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6 und A. F. Hartmann, Kaufmann in Diemitz.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 8. März. Sr. Maj. Gluckbeds Korvette ... Wien, 9. März. Dem König hat der General-Feldmarschal v. Mollate ein Glückwunschschreiben ... Bern, 8. März. Die Anklagkammer des Bundesgerichts hat den französischen Untertan Brousse wegen der durch die Presse begangenen wörtlichen Handlungen ... Kopenhagen, 8. März. Dem Journal 'Dagens Nyheder' zufolge ist seitens der Universität beschlossen worden, das bevorstehende vierhundertjährige Jubiläum der Universität ohne spezielle Festlichkeit zu begehen. ... Wien, 8. März. Meldungen der 'Polit. Korresp.' aus Bukarest ...

ein aus Gebietsstufen von Thessalien und von Epirus ... Versailles, 8. März. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer verlas der Deputy Dr. Giffon den Bericht der Kommission für die Untersuchung der Akte der Regierung vom 16. Mai 1877. ... London, 8. März, Morgens. Das heutige Hottelstadium ist niedergebrennt. ... Petersburg, 8. März. Es ist vollkommen unbestritten, wenn behauptet wird, der hier anwesende Prof. Kowin habe in dem Falle Cholera-Epidemie ...

sein Typhusfall vorgekommen, die Pocken sind zwar vorhanden, treten jedoch nur schwach auf; zwei in Kamernijer vorgekommene Todesfälle waren nicht durch die Pest bedingt. ... Petersburg, 9. März. Nach weiteren hierher gelangten Nachrichten erfolgte die Abreise des General Totleben aus Adrianopel am 5. d. Abends. Die Stadt war illuminiert und die Bevölkerung gab ihrer Sympathie für die russischen Behörden durch die überall laut werdenden Rufe: 'Es lebe der Kaiser Alexander!' Ausdruck.

Die Tochter des Wildschützen.

Novelle von G. v. d. Horst. (Fortsetzung.) 'Du kennst ja Pauls Charakter,' hatte er eines Tages seinem älteren Sohne gesagt, 'du weißt, daß ihn die Hindernisse nur immer mehr anporren, seinen Eigensinn um jeden Preis durchzusetzen, und versuchen ihm es also auf einem Umwege, ihn von der verrückten Heirat abzubringen. Geh einmal hin und spiele bei der Schönen den Galanten, sie wird zwischen dem reichen und dem ganz mittellose Bräutigam nicht sonderlich lange wählen, aber die Welt von heute-zutage wäre eine andere geworden! - man arrangiert dann eine Scene und die Farce hat ihr Ende erreicht.' Ernst lachte darüber, seine Neugier war erregt, er horchte und spionierte, er verschaffte sich Zutritt bei dem halb und halb unbekanntem Bruder, sah auch dessen Bräut und versuchte es, ihr Mißtrauen gegen Pauls Redlichkeit einzuflößen, aber dem Vater gegenüber schwie er gänzlich, so daß dieser mit neuen heimlichen Befürchtungen nachfragte und schon das Versteckte - ein Komplott seiner beiden Söhne - vermutete. Der arme reiche Mann war es ja von je her gewohnt, in allen Angehörigen Widersacher zu sehen, er hielt den Mammon, welcher sein höchstes Gut bildete, befähigt für Gesindel und argwöhnlich das Schlimmste, wo es sich um Geld, also um die oberste Gottheit dieser Welt handelte. 'Warum bringst du mir keine Nachrichten?' fragte er seinen Sohn. 'Sprachst du etwa mit Paul?' Der jüngere Bornau wandte sich wie zufällig ab. 'Ich hielt es für klüger, scheinbar gut mit ihm zu stehen, Vater,' antwortete er in gleichgültiger Tone. 'Ich kann es auch nicht wohl anders, die Welt würde mich für einen Bedanten halten, ich käme in Gefahr, lächerlich zu werden.' setzte er hinzu. 'Paul hat sich einen Namen gemacht, er kommt in die besten Häuser, der Adel cajolirt ihn sogar. - Das sind eben andere Ansichten wie deine, die ich natürlich respektive und die vom Standpunkt des Vaters ihre Berechtigung haben; ich kann mich ihnen unmöglich ganz verschließen.' 'Ach! - das ist wahrhaftig interessant. Und die

vortreffliche junge Dame, Pauls sogenannte Braut, wie steht es mit ihr?' 'Das, Vater,' meinte der Sohn. 'Fräulein Heleine ist ein durchaus achtungswerthes Mädchen. Ich würde nie wagen, sie zu beleidigen.' Darauf folgte eine längere Pause. Der Kommerzienrat sah sich, wie alles in ihm kochte und gährte, wie es an seinem Verstand rückte und ihn zur Verzweiflung hin bringen drohte. Wenn sich Paul in der exklusiven Gesellschaft einen Platz erzwang, wenn man vielleicht gar demüthigt für den Sohn zu Ungehören des Vaters Partei nahm und auch Ernst sich diesem Urteil anschloß, - was dann? 'Diete einmal Geh,' sagte er nach beugendem Schweigen. 'Die Leute sind arm, und arme Menschen kann man zu allem kaufen, sie zu allem verlocken, arme Menschen verschonen kein Mittel, um Schätze zu erlangen. Ernst schüttelte den Kopf. 'Diese nicht, Vater.' Der Kommerzienrat war viel zu aufgeregt, um den Seelenzustand seines Sohnes klar erkennen zu können. Der junge Mann sah aus wie ein Geißel, er starrte vor sich hin ohne Zweck oder Ziel, die Lippen schlossen sich trampfhaft auf einander und der Athem ging schwer. Ueber unbefangene Blid hätte die Schöpfung durchschaut, aber dem alten Herrn fehlte es gänzlich an Ruhe und Sammlung, er bemerkte nichts, sondern lieh umgeben in seiner Seele das Mißtrauen gegen den ältesten Sohn Wurzel fassen und sich ausbreiten. Seine Frau und Paul hatten ihn verrathen, warum nicht auch Ernst? 'Jetzt bemachte er jeden Schritt, jede Handlung desselben. Es war ja unmöglich, dafür Spione anzuheuern, so intime Verhältnisse dritten bezahlten Personen anzuvertrauen, er mußte alles über sich ergehen lassen, konnte nicht verhindern, daß Paul heirathete, daß er eine hübsche Einrichung auf Kredit kaufte und ein Haus mit Aetler und Garten mietete, ja sogar daß Ernst dies Haus besahe und von einem Verdrüss gegen den Bräutigam, von einem Verdrüss, ihn zur Umkehr oder besser noch, zum Verlassen der Stadt zu bewegen, überhaupt gar nicht mehr sprach. Wo hinaus wollte sein ältester Sohn, auf wessen Seite stellte er sich? das allein blieb unklar.

Ernst kannte ja doch den Vater, mußte, daß dieser neben seinem eigenen despotischen Herrschwillen keinen anderen zur Geltung kommen ließ, - daß er sich eben so wohl von dem ersten wie von dem zweiten Sohne werde trennen können, nur um seines Eigensinnes willen, daß bei ihm auf Verzeihung und Milde niemals zu rechnen war, - was beachtlichste er also? Tausend Zweifel folgerten die Seele des Millionärs. In solchem Kampfe mit seiner Frau war ihm die Jugend hinweggezogen, dann lebte der alte Streit in Gestalt von Pauls exzentrischen Anschauungen wieder auf, und jetzt drohte auch Ernst abtrünnig zu werden. Er hatte kein Herz, es galt ihm nichts, allein zu stehen, aber die öffentliche Meinung wog für ihn unendlich schwer, er geizte nach Ehre und Ansehen, er vernebelte Tausende, um bei Gelegenheit wohlthätiger Stiftungen oder dergleichen sich hervorragen zu betheiligen, und hielt sein kaufmännisches Wappenschild tadellos rein, - um so mehr mußte es ihn davor erschrecken, jetzt vielleicht die allgemeine Stimme gegen sich erheben zu sehen. Seine Eitelkeit wurde auf das empfindlichste verletzt. Und allemal begann auch schon eintretend, was er heimlich längst befürchtete. Pauls gläubiger Klopfen an seine Thür, um zu fragen, ob vielleicht der Kommerzienrat geneigt sei, die kleineren oder größeren Verbindlichkeiten des Sohnes zu berichtigen, ob der Vater überhaupt Aussicht habe, jemals bezahlen zu können, und so weiter. Um ersten jorrigen Aufkommen wies er die Leute mit barocken Worten zurück, dann aber, nachdem es sich zu spät war, kam eine andere schümmere Anschauung der Dinge. Wenn sein leichtmüthiger Sohn zur Anlohnungsverpflichtung gerieten würde? Der Gedanke machte ihn fast wahnwitzig. Der Name Bornau öffentlich blamiert, - das war das entsetzliche, was geschehen konnte. Fast sickernd bereit er darüber mit seinem Vertrauten. 'Ich bitte dich, Ernst, Paul ist ein Mann undbrock,' sagte er, 'was soll ich thun, um dem unaussprechlichen Schimpf zu entgehen? Du man diesem umliegenden Menschen eine größere Summe bieten, mit der Bedingung, das Land auf immer zu verlassen.' Ernst blaffte Gesicht überzog sich mit plötzlicher Röthe. 'Um Gotteswillen nicht, Vater!' rief er energisch. 'Hast

Das Knaben-Garderobe-Geschäft

von
A. Tyrroff, Schmeerstraße 12

empfehlte seine Neuheiten in Frühjahrs-Stoffen, sowie fertige feinere Knaben-Garderobe hiermit erbeißt. Zugleich mache noch darauf aufmerksam, daß Anzüge für Erwachsene, sowie Confirmations-Anzüge nur nach Maß angefertigt werden.

Solz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schdenitz auf dem Unterforste Döläuer Heide sollen

1) Freitag den 14. März

a) früh 9 Uhr im Waldlaten circa 4 m eichene Kloben, 200 m kieferne Kloben und Knüppel, 70 m Stochholz, 350 m Abraum,

b) von 12 Uhr ab

im Jagden 65 am Döläuer Felde u. demnachst im Jagden 67 an der Chauffee vor Döläu circa 700 Kiefern mit 160 cbm (Grubenbauholz), 9 Eichen mit 7 cbm,

2) Sonnabend den 15. März früh 9 Uhr

im Jagden 65 am Döläuer Fußwege circa 320 Kiefern mit 320 cbm,

3) Montag den 24. März früh 9 Uhr

im Jagden 65 am Döläuer Fußwege circa 380 Kiefern mit 300 cbm öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich an vorbezeichneten Orten einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten. Schdenitz, am 6. März 1879.

Königliche Oberförsterei.

Kleingemachtes Brennholz

in Fuhrn, sowie Sägelöhne offeriren
Fr. Wehmann & Sohn,
Wierseburgerstr. 21.

2 Kutschpferde, auch für leichteres Ge-
spann passende, sind zu verk. Königsstr. 6.

Eine gute pol. Bettstelle ist billig zu ver-
kaufen. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

1 Stubenstühr zu verkaufen
Wilsbelnstraße 2, II.

ff. Magdeb. Sauerkohl

à 2. 8 S, 4 2. 30 S, empfehlen
B. Ahmann, gr. Ulrichstraße 27.
August Ahmann, gr. Klausstr. 38.
Kleiner Fettsüßlinge. Bolke.

Chemisettes

in größter Auswahl u. nene-
sten Mustern, sowie das Mos-
derne in Schlippen empfiehlt
billigst

M. Dannenberg,
Geißstraße 67.

Güte und Nutzen

für Herren und Knaben das Beste in
dieser Saison empfiehlt zu allerbilligsten Preisen
die Gut- und Mützenfabrik
9. Schülershof 9.

Haarzöpfe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft
gr. Ulrichstraße 3.

Ein noch brauchbarer Kleiderbrant und
eine gebrauchte verlässliche Martfiste billig
zu verkaufen Schmeerstraße 4.

Zu verkaufen eine Bettstelle mit Stahl-
feder-Matratze Rathhausgasse 13, I.

Ein Kinderwagen ist billig zu verkaufen
Mittelwache 6, I.

Hauspähne zu verkaufen Sägerplatz 3a.

Sophas u. Matratzen sind billigst zu
verkaufen Schulgasse 2a.

Verkauf.

Eine rechtskräftige Forderung von circa
170 M. an den Corsetfabrikanten A. Küfner,
jetzt Martinsberg 5a in Halle, ist billig zu
verkaufen. Auskunft in der Exped. d. Bl.

Gef. eine noch gute Nähmaschine f. Her-
renarbeit, besgl. ein Schneidertisch
Barfüßerstraße 14, III.

Zur Strohhut-Wäsche

empfehlte sich
W. Pospichal,
Leipzigerstraße 14.

Mein Stofflager

mit Neuheiten für Frühjahr u. Sommer

ist vollständig assortirt und erlaube ich mir gleichzeitig be-
kannt zu geben, daß ich mich bei billiger Preisstel-
lung und nur gediegener Arbeit den jetzigen
Zeitverhältnissen accomodire.

L. Richter, gr. Ulrichstraße 5.

Magazin für feinere Herren-Garderobe.

Gardinen

in Tüll, Mull mit Tüll, englisch Tüll u. Zwirn
empfehle die neuesten Dessins in reichhaltiger Auswahl
zu soliden Preisen.

Bester bedeutend billiger.
Albert Röhrig Nachfolger,

Leipzigerstraße 99, Ecke der H. Brauhausgasse.

Fein und reinwuschenden gebrannten Kaffee	à 2. 1	20 S
"	"	1 80 "
"	"	1 90 "
"	"	2 - "

empfehlte
Gustav Henning,
Sophienstraße Nr. 8 und Filiale Domplatz Nr. 8.



Halle a/S., im März 1879.

Hierdurch erlauben wir uns Ihnen die ergebene Anzeige zu machen,
dass wir am hiesigen Platze

3 gr. Ulrichstrasse 3

ein Tuch-, Mode-, Manufactur- und Confections-Geschäft
unter der Firma

Steinbick & Voss

eröffnet haben.

Unsere langjährige Thätigkeit in diesen Branchen, verbunden mit
gründlichen, in den ersten Gross- und Fabrikhäusern gesammelten Kennt-
nissen berechtigen uns zu der Hoffnung, dass wir im Stande sein werden,
den weitestgehenden Anforderungen zu genügen.

Die jetzige für den Einkauf so überaus günstige Conjunetur, die wir
mit uns zu Gebote stehenden ausreichenden Mitteln vorthellhaft benutzt,
macht es uns möglich, in unsern Artikeln die besten Qualitäten zu billigsten
aber festen Preisen zu verkaufen.

Indem wir unser Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen bestens
empfehlen, bitten wir uns mit Ihrem Vertrauen beehren zu wollen, das
wir uns nach jeder Richtung hin zu erhalten stets bemüht bleiben werden.
Mit aller Hochachtung

Steinbick & Voss.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Heute Montag den 10. März
Concert

der Herren
Neumann, Metz, Ascher, Schreyer, Sémada u. Brückner.
Leipziger Sänger.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 S. Vorverkauf an den bekannten Stellen.

Dienstag den 11., Mittwoch den 12. u. Donnerstag den 13. März
kein Concert.

Das nächste Concert findet Freitag den 14. März statt.

Chiffre-Anzeigen.

Bei Geschäfts-, Grundstücks-An- und Ver-
käufen, Stellen-Angeboten und Gesuchen,
sowie in den sonstigen vielen Fällen, wo
Inserenten Bedenken tragen, ihren Namen
in den Zeitungen zu nennen, nehmen Offer-
ten von Reflectanten unter Chiffre an ihrer
Stelle wir gebührenfrei entgegen, so-
bald wir mit der Bestellung der Anzeige
betraut werden, für welche wir auch nur
die Original-Insertionspreise berechnen, und
stellen ihnen solche am Tage des Eingangs
uneröffnet zu. — Auf Grund langjähriger
und vielseitiger Erfahrungen ertheilen wir
Rath bei Abfassung von Anzeigen und der
Wahl geeigneter Blätter. **Strenge Ver-
schwiegenheit** beobachtet.
Hausenstein & Vogler,
Annoncen-Exped., Halle, Leipzigerstr. 2.

Meine Strohhutwäsche

empfehle ich dem geehrten Publikum.
J. Walter, Sägerplatz 10.

Strohhüte

3. Waschen, Färben u. Modifiziren werden
angenommen. B. Herker, Steg 1.
Strohhüte zum Waschen u. Modifiziren
nimmt an E. Sänberlich, gr. Ritterg. 4.

Berein für Erdkunde

- Sitzung am 12. d. im 8 Uhr.
1. Vortrag des Herrn Meteorologen Alex-
mann (als Gast): Ueber Wärme,
Winderhältnisse und Niederschlag
von Halle.
 2. Mitteilung des Herrn Kaufmann Fuhs:
Ueber die Ziele der geographischen
Gesellschaft zu Rautpellier.
 3. Berichte über das ablaufende Vereinsjahr.
 4. Vorstandsbericht.
 5. Versteigerung von Zeitschriften-Doublenten
Kraßhoff.

Martinsberg 14.
Gustav-Wolfs-Verein Dienstag den
11. März Nachm. von 3-5 Uhr.

Stadt-Theater.

Dienstag den 11. März 1879.
20. Vorstellung im 5. Abonnement.
Auf allgemeines Verlangen zum 18. Male:

Hafemann's Töchter.

Vollständig mit Musik in 4 Akten v. Arronge.
Mittwoch den 12. März 1879.
Mit aufgehobenem Abonnement.

Zum Benefiz für Fräul. Katharina
Winkler.

Neu! Zum ersten Male: Neu:
Graf Isolani.

Schauspiel in 9 Charakter-Bildern von
Fugo Müller.

Neues Theater.

Donnerstag den 13. März
XXI. Symphonie-Concert

W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Dienstag den 11. März 1879
V. Symphonie-Concert

von der Kapelle des 107. Inf.-Regim. unter
Leitung des Musikdirektor C. Walther
und unter gütiger Mitwirkung der Compagnien
Herren Paul Geister u. Rich. Hofmann.

Anfang präc. 7 1/2 Uhr. Entrée 75 S.
Billets à 50 S. und vorher bei den Herren
C. S. Spierling, Leipzigerstr. u. C. S. G.
Sitzung, Schmeerstr., zu haben.

Kraus's Restaurant,

Geißstraße 27.
Morgen Dienstag

Schlachtfest.

Alles Uebrige wie bekannt. A. Kraus.
Leipzigerstraße 51 zwei Bindigilder
gestohlen. Wiederbringer erhält dajelbst
angemessene Belohnung.

Für den Inzeratentheil verantwortlich:
R. Uhlmann in Halle.
(Hierzu eine Beilage.)